„Hikkaduwa“ allseits gelobt

- Gemeinnütziger Verein besteht zehn Jahre
- Viele Gäste feiern beim sri-lankischen Abend

VON CHRISTIANE KEUTNER

Charmante Losverkäuferinnen (von links): Maduka, Viona und Lena boten Lose für die Tombola an. BILDER: KEUTNER

Salem – „Wir wünschen euch einen wunderschönen Geburtstag“, sangen 24 Patenkinder des Convent Nagoda, die zum zehnjährigen Bestehen des gemeinnützigen Vereins „Hikkaduwa“ in Salem-Beuren mit einer Video-Botschaft und einem eigens getexteten Dank-Lied gratulierten. Und den hatte der Verein, der sein Jubiläum mit Gönnern und Paten im Dorfgemeinschaftshaus Beuren feierte, mit etlichen Rednern, vielen Informationen und einem umfangreichen Rückblick von Vereins-Initiator Horst Gerland, unterlegt mit vielen Bildern auf der Leinwand.

Sri Lanka war allgegenwärtig: Die Gäste wurden mit einem Teepäckchen an jedem Platz begrüßt und mit einer Elefanten-Batik verabschiedet. Bilder an den Wänden vermittelten Atmosphäre und das leckere sri-lankische Essen, das Küchenchef Klaus-Peter Mayer und Team vom „Gasthof Adler“ gezaubert hatte, ließ manchen zweimal ans Buffet eilen. Maduka Madushani, 23, das Gerlandsche Patenkind, das ihr soziales Jahr in der Camphill-Werkstätte Hermannsberg absolviert, stimmte mit einem Lied ihrer Heimat auf den Abend ein, der von Eckhard Strauß moderiert wurde.

Nach einer weiteren musikalischen Gratulation eines Blas-Quartetts des Musikvereins Beuren ging es Schlag auf Schlag: Zehn Vereine hat Beuren mit seinen 1770 Einwohnern, so Ortsreferentin Luzia Koester. 16 Bürger sind Mitglied im Verein Hikkaduwa und 20 Patenkinder werden von Menschen aus Beuren unterstützt. Parallelen zur Sparkasse Salem-Heiligenberg zog Vorstandsmitglied Wolfgang Müller: Auch die Kasse sei damals aus Mitgefühl gegründet worden, um anderen zu helfen: „Hier sitzen die echten Vorbilder und Helden“, charakterisierte er die Gründer und Mitglieder.

Zu den großzügigen Unterstützern gehört die Iris GmbH Berlin, für die auch Gerland arbeitet. Geschäftsführer Rainer Bönick anerkannte dessen großes Engagement auch in der Vermittlung von Patenschaften im Unternehmen und lobte die „sehr konkrete Hilfe“.

Als Vertreter der Paten im Ausland erzählte Arjan van Andel von seiner Begegnung mit Gerland und dem von ihm vermittelten Patenkind und stellte sich als 88. Mitglied vor – an diesem Abend kletterte die Zahl auf 90.

Gerland berichtete zwischendrin von den vielen Projekten in zehn Jahren und von den schwierigen Hilfseinsätzen nach dem Tsunami. An die kann sich auch Bürgermeister Manfred Härle erinnern und wie der Verein in den Fokus gerückt war, der direkten Draht in eines der betroffenen Gebiete hatte. „Das Engagement von Gerland und seinen ehrenamtlichen Helfern sucht seinesgleichen und ohne persönliche Präsenz wäre der Erfolg des Hilfsgütertransports gescheitert.“ Der Namen der Gemeinde sei in Sri Lanka zum Symbol für Hilfsbereitschaft und Nächstenliebe geworden, hob er auf die Benennung einer Straße zu „Salem Road“ ab. „Ein Tropfen Hilfe ist mehr wert als ein Ozean voll Sympathie“, umschrieb er das Wirken des Vereins. Gerhard Weber vom Verein „Bridge of Hope“ in Brackenheim hob die hervorragende Infrastruktur von „Hikkaduwa“ hervor, die sicherstelle, dass Spenden auch direkt ankommen. Voll des Lobes waren auch Bernd Westermeyer, Leiter der Schule Schloss Salem, und Bundesminister Dirk Niebel, deren Briefe verlesen wurden. Auch bei der Feier wurde gesammelt: Das Geld für die Lose für die von 60 Spendern großzügig bedachte Tombola wird in neue Projekte gesteckt.

Bildergalerie im Internet:
www.suedkurier.de/bilder

Hikkaduwa

- Der 2003 mit zehn Mitgliedern gegründete Verein „Hikkaduwa“, benannt nach dem Haupt-Urlaubsquartier von Initiator Horst Gerland, hat sich die Förderung der Schulausbildung junger Menschen in Sri Lanka (bis 1972 Ceylon) zum Ziel gesetzt. Er vermittelt Patenschaften von privat an privat, ohne Verwaltungskosten und sonstige Gebühren. 280 sind es, die Zahl der Vereinsmitglieder ist auf 90 gewachsen. Eine Patenschaft kostet 35 Euro für Schulgeld, Lehrmittel, medizinische Versorgung in der Schule.
- Viele der Unterstützten sind heute in Positionen tätig, die sie ohne fremde Hilfe nie erreicht hätten. Nach dem Tsunami 2004 und den dramatischen Zerstörungen half der Verein beim Neubau einer Schule, unterstützte Krankenhäuser und verbesserte chaotische Wohnverhältnisse. Weitere Projekte befinden sich in Vorbereitung oder Durchführung. Paten und Spender werden gesucht. Den Vorsitz hat Horst Gerland, Tel. 0 75 54/13 03. (keu)

Informationen im Internet:
www.hikkaduwa-verein.de

Glückwunsch! Horst und Ursula Gerland zum zehnjährigen Bestehen des gemeinnützigen Vereins Hikkaduwa.